

2011-09-23

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sondersitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und
Tourismus
gemeinsam mit dem Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am
29.06.2011

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:00 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Es fehlten:

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Stabbert-Kühl, Sabine

Fraktion der SPD

Eichelberg, Ingolf
Gebhardt, Udo

Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Böhler, Axel Unentschuldigt

Fraktion NEUES FORUM

Bähr, Manfred Unentschuldigt
Hofmeister, Dirk Unentschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 . Eröffnung der gemeinsamen Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Nach der Begrüßung durch **Herrn Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, wurde durch die Vorsitzenden der Ausschüsse für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, Bauwesen, Verkehr und Umwelt, Kultur, Bildung und Sport sowie des Finanzausschusses die form- und fristgerechte Ladung und Ausreichung der Unterlagen zur heutigen - teilweise gemeinsamen - Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit der Gremien festgestellt.

2 . Beschlussfassung der Tagesordnung

Zur ausgereichten Tagesordnung für den **Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus** wurde durch **Herrn Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**, der Antrag gestellt, die im Punkt 8.2. der Einladung angekündigte Beschlussvorlage „Wirtschaftsförderungsangelegenheiten - Satzung des Wirtschaftsbeirates der Stadt Dessau-Roßlau (DR/BV/222/2011/VI-80) zurück zu stellen. Die Behandlung der Vorlage werde in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses erfolgen.

Weitere Anmerkungen oder Änderungsvorschläge wurden zu den ausgereichten Tagesordnungspunkten der einzelnen Ausschüsse nicht vorgebracht, so dass sie zur Abstimmung gestellt wurden.

Abstimmungsergebnis:

Die Tagesordnung wurde vom **Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus** einstimmig bestätigt. **8 / 0 / 0**

Die Tagesordnung wurde vom **Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt** einstimmig bestätigt. **9 / 0 / 0**

Die Tagesordnung wurde vom **Ausschuss für Finanzen** einstimmig bestätigt. **8 / 0 / 0**

Die Tagesordnung wurde vom **Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport** einstimmig bestätigt. **7 / 0 / 0**

3 . Öffentliche Informationsvorlagen und Beschlussfassungen

3.1 . Teilnahme der Stadt Dessau-Roßlau am Investitionsprogramm nationale UNESCO-Welterbestätten 2010 - Projektergänzung lt. Bescheid SF - 10.16.05.001.73 vom 22.12.2010 und Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe im HHJ 2011 Vorlage: DR/BV/206/2011/VI-61

Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, erläuterte eingangs, dass sich die Stadt bereits 2009 um Fördermittel für die UNESCO-Welterbestätten beworben und diese dann bewilligt worden. Auch im Jahr 2010 bekam die Stadt Dessau-Roßlau trotz eines engen Zeitfensters eine weitere Zuwendung auf Grund der besonderen Initiative des Herrn Prof. Oswald. Die Fördermittel werden insbesondere für das Ensemble der Meisterhäuser und für das Besucher- und Ausstellungszentrum am Bauhaus Dessau benötigt. Die finanziellen Mittel sowie ihre Verwendung müssen noch in den Haushalt 2011 ff. eingefügt werden, wobei man sich bei der Formulierung Optionen bewusst offen hält. Gleichzeitig aber verwies er auf den Punkt 4. der Beschlussvorlage, der eindeutig regelt, dass eine Voraussetzung für die Weiterreichung der Fördermittel an Dritte eine konkrete definierte Zweckbestimmung ist.

In der laufenden Gesprächsführung zur Fördermittelbereitstellung für das Vorhaben Besucherzentrum, so **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung** weiter, findet am 30.06.2011 im Ministerium des Inneren des Landes Sachsen-Anhalt statt. Eine Entscheidung der Landesregierung zum Bau des Besucherzentrums am Bauhaus Dessau wurde für September 2011 in Aussicht gestellt, danach ist eine klare Definierung des Verwendungszweckes möglich.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, erklärte seine Unterstützung zur beschriebenen Vorgehensweise der Verwaltung und erachtete

es als wichtig, dass diese auf Grund der finanziellen Lage haushaltskonform gestaltet werden muss. Die Stadt Dessau-Roßlau setzt damit gegenüber der Landesregierung ein klares Zeichen für eine sparsame und wirtschaftliche Verwendung finanzieller Mittel.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, äußerte die Bitte, dem Protokoll den Fördermittelbescheid von 2009 beizufügen, da aus den bisherigen Unterlagen hervor ging, dass Fördermittel für das Besucher- und Ausstellungszentrum nicht bewilligt worden und nun stehen 2,2 Millionen € zur Verfügung. Des Weiteren hinterfragte er die in der Vorlage ausgewiesenen Deckungsquellen „Forschungsvorhaben“ und „Knoten Kleinkühnauer Straße“ und vertrat die Auffassung, dass man insbesondere die letztgenannte Investition nicht länger verschieben könne und sich für andere Maßnahmen entscheiden sollte.

Hierzu konnte **Herr Schmieder, Amtsleiter des Bauverwaltungsamtes**, die Auskunft geben, dass die Mittel für das Besucher- und Ausstellungszentrum bereits im Programmjahr 2010 nicht bewilligt worden. Hier erfolgte ein entsprechender Hinweis auf den Antrag, der im Frühjahr 2010 gegenüber den Stadträten in der Haushaltsplanung kommuniziert wurde. Zu den Kostendeckungsvorschlägen erklärte **Herr Schmieder** weiter, dass die Stadt zum jetzigen Zeitpunkt gefordert ist, nachvollziehbare Vorschläge zu erarbeiten, um dem Land gegenüber ein Signal zu senden. Die Maßnahme „Knoten Kleinkühnauer Straße“ ist laut Vorlage für das Jahr 2013 angesetzt, d. h. es besteht die Aufgabe, dieses Vorhaben in den zukünftigen Investitionsplan wieder mit einzubringen, um die Realisierung dieser Maßnahme zu gewährleisten.

Herr Trocha, Fraktion der CDU, äußerte seine Bedenken zum Ausgaben- und Finanzierungsplan in Bezug auf das Besucher- und Ausstellungszentrum. In den Projektgesamtkosten sind keine Drittmittel ausgewiesen. An dieser Stelle vermisst er den Anteil der Stiftung Bauhaus.

Frau Lüttich, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege, bemerkte hierzu, dass dieses Thema bereits im Sommer 2010 diskutiert wurde. Die Mittel der Stiftung Bauhaus werden nicht im Ausgaben- und Finanzierungsplan ausgewiesen, da diese dann sofort auf die Förderhöhe mit anzurechnen wären.

Auf die Frage von **Herrn Dr. Weber, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen**, ob einerseits die im Finanzierungsplan ausgewiesene Förderung durch das Land in Höhe von 45 % und andererseits die Verfügbarkeit der Deckungsquellen gesichert sind, antwortete **Frau Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege**, dass, wie es bereits in der Beschlussvorlage formuliert ist, die verbindliche Aussage des Landes noch aussteht.

Herr Schmieder, Leiter des Bauverwaltungsamtes, ergänzte mit der Erläuterung der in der Beschlussvorlage ausgewiesenen Deckungsvorschläge, die für das Haushaltsjahr 2011 auf jeden Fall zur Verfügung stehen. Die Deckungsquelle „Kurshaus“ ist möglich, da im Moment ein Gerichtsverfahren läuft und dessen Ausgang nicht in 2011 zu erwarten ist. Für die Maßnahme „Kavalierstraße“, so **Herr Schmieder** weiter, erhielt man das Signal, dass die beantragten Fördermittel im Programm Stadtumbau 2011 nicht bewilligt werden. Bei dem Vorschlag „Ausgleichsstock“ erhielt die Stadt am Anfang des Jahres 2011 vom Land eine Sonderzuweisung, um den Eigenanteil der beantragten und bewilligten UNESCO-Mittel gegen zu finanzieren. Bei der Maßnahme „Forschungsvorhaben“ handelt es sich um die Fortsetzung des IBA-Prozesses, aber auch hier erhielt man die Information, dass eine Bewilligung nicht erfolgen wird.

Nach Beendigung der Diskussion, stellten die einzelnen Ausschussvorsitzenden in ihrem Gremium die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|---|------------------|
| Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus | 8 / 0 / 0 |
| Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt | 8 / 0 / 1 |
| Ausschuss für Finanzen | 8 / 0 / 1 |
| Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport | 6 / 0 / 1 |

Die Beschlussvorlage wurde ungeändert bestätigt.

Im Anschluss daran, verabschiedete **Herr Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, die Mitglieder des Ausschusses für Finanzen und des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport und dankte ihnen für ihre Anwesenheit.

3.2 . Beschluss über die öffentliche Auslegung zum Entwurf des städtebaulichen Rahmenplanes für das Sanierungsgebiet Dessau-Nordwest Vorlage: DR/BV/156/2011/VI-60

Es bestand weder Einführungs- noch Rückfragebedarf.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|---|------------------|
| Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus | 8 / 0 / 0 |
|---|------------------|

Die Beschlussvorlage wurde vom Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung einstimmig, ungeändert bestätigt.

Vom **Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt** wurde die Informationsvorlage **zur Kenntnis genommen**.

3.3 . Masterplan Innenstadt Dessau - Billigung des Entwurfs / Öffentlichkeitsbeteiligung Vorlage: DR/BV/216/2011/VI-61

Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, informierte eingangs die anwesenden Mitglieder, dass die konzeptionelle Arbeit weitergeführt wird. Durch das vorliegende Zentrenkonzept, welches die Arbeitsgrundlage bildet, wurden Defizite in der Innenstadt erkannt und neue Erkenntnisse gewonnen, die ihren Niederschlag in dem vorliegenden Masterplan finden. Der Plan ist zielführend auf die Erreichung einer nachhaltigen, oberzentralen Funktionalität des Kernbereichs der Stadt ausgerichtet, insbesondere auf die Steigerung der Attraktivität der Innenstadt. Resultierend aus dem demografischen Wandel ist die zu verzeichnende sinkende Einwohnerzahl der Stadt Dessau-Roßlau. Diesen allgemeinen Trend, den auch andere Landkreise und Städte spüren, heißt es zu akzeptieren und frühzeitig mit entsprechenden Konzepten entgegen zu wirken.

Frau Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege, ergänzte, dass der Stadtrat den Auftrag erteilt hat, den Masterplan Innenstadt zu erarbeiten, der als kleinräumlicher Teilplan des Stadtentwicklungskonzeptes zu sehen und zu verstehen ist. Bezug nehmend auf das Weißbuch der Bundesregierung messe man der Innenstadt eine wich-

tige Säule in der Stadtentwicklung bei und definiere im Masterplan diesen Bereich. In der Bearbeitung wurden vorliegende Konzepte ausgewertet, zusammengefasst und mit dem Ziel der Verständigung auf künftige Maßnahmen ergänzt. Trotz prekärer Haushaltssituation geht es um zukunftsweisende Projektentwicklung und in diesen Prozess will man frühzeitig die Politik, den Beirat und die Bürgerschaft mit einbeziehen.

In der im Anschluss daran folgenden Präsentation durch **Herrn Schmidt, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege**, wurde den Anwesenden der Masterplan in seinen Schwerpunkten umfangreich erläutert. Ziel des Masterplanes ist die Herstellung einer nachhaltigen, oberzentralen Funktionalität der Innenstadt. Der Masterplan, so **Herr Schmidt** weiter, ist kein komplett neues Planwerk. Vielmehr wurden bestehende kleinräumliche Planungen, Quartierskonzepte und übergeordnete Fachkonzepte mit den Aussagen des Leitbildes und dem tatsächlichen Bestand abgeglichen. Auf Grund der stark heterogenen Siedlungsstruktur und der schlechten Wahrnehmung und Orientierung der Innenstadt wurde zur weiteren Analyse ein Modell des US Amerikaners Kevin Lynch herangezogen. Im Einzelnen ging **Herr Schmidt** in seinen Erläuterungen näher auf die Funktionen der Bereiche Umwelt, Kultur/Unterhaltung, Einzelhandel, Justiz und Kultur/Stadtgeschichte ein. Die im Masterplan abgeleiteten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen bilden eine fundierte Grundlage für ein neues städteräumlich-funktionales Leitbild für die Innenstadt. Die in der Vorlage beigefügte Karte definiert einen Kernbereich, in dem sich nachweislich die höchste Konzentration von oberzentralen Einrichtungen befindet, wie Bahnhof, Theater, Banken und Verwaltung. Außerhalb dieses Kernbereiches wird das Angebot an oberzentralen Einrichtungen sehr gering. Das ist Anlass genug, sich innerhalb dieses Kernbereiches im Masterplan auf Maßnahmen zu konzentrieren, die durch die Vernetzung dieser öffentlichen oberzentralen Einrichtungen den größtmöglichen Effekt erzielen. Übergeordnet zu den konkreten Handlungserfordernissen zeichnen sich Aufgaben ab, denen es mit übergeordneten strategischen Maßnahmen zu begegnen gilt und folgendes beinhalten:

- Schlüsselgrundstücke und –immobilien
- Fuß-, Radwegebeziehungen und Drehscheiben
- Potentialräume Kreativszene
- Start-Up-Wohnmodell
- Aktives Belegungsmanagement
- Generationsübergreifendes Wohnen

In der Präsentation ging **Herr Schmidt** dann fortführend auf die Nennung und Erläuterung der einzelnen Handlungsräume ein, die sich gemäß der Beschlussvorlage speziell auf folgende konzentrieren:

- Zentrum – Zerbster Straße und Umfeld
- Aufwertung der Magistralen
- Stadtpark, Muldenbalkon und Grüne Ost-West-Traversal
- Umweltstadt, Kulturstadt und urbanes Dorf
- Justizquartier

Zum Abschluss seiner Präsentation fasste **Herr Schmidt** zusammen, dass der Masterplan ein strategisches Instrument ist, das modular, fortschreibungsfähig und auf den Konsens mit den Akteuren aus Verwaltung, Politik, Beirat und Öffentlichkeit angelegt ist. Endprodukt des Planwerks ist ein Masterplan Innenstadt Dessau mit darauf aufbauendem Handlungs- und Finanzierungskonzept.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, dankte Herrn Schmidt für seine Ausführungen und eröffnete die Diskussion.

Auf Nachfrage von **Herrn Hartmann, Fraktion der SPD**, zur weiteren Zeitschiene für die Bearbeitung und Beteiligung, antwortete **Herrn Schmidt, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege**, dass eine zeitnahe Qualifizierung des Masterplanes erfolgt. Mitte Juli, so **Herr Schmidt** weiter, erfolgt die Diskussion im Beirat und für den August ist ein Workshop mit den Akteuren geplant. Für Ende September/Anfang Oktober findet ein Innenstadtforum für die Öffentlichkeit statt. Das Ergebnis des Beteiligungsprozesses werde man den Gremien im Anschluss vorstellen.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, erklärte sein Einverständnis mit der vorgegeben Zeitschiene und regte in diesem Zusammenhang an, auch die Vertreter der Politik in einem Workshop zu qualifizieren, um zielführend am Projekt mitarbeiten zu können und somit eine bessere Akzeptanz zu schaffen.

Herr Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, begrüßte ebenfalls die genannte weitere Vorgehensweise und erklärte die Bereitschaft seiner Fraktion, den Prozess aktiv mit zu begleiten.

Herr Busch, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen, machte in seinem anschließenden Redebeitrag deutlich, dass er mehr von dem Masterplan erwartet hätte, als die nur reine Zusammenfassung von Maßnahmen. Der Masterplan in seiner jetzigen Fassung, so **Herr Busch** weiter, stelle für ihn keine Diskussionsgrundlage dar. Er vermisse z. B. die Einarbeitung des Energiekonzeptes der Stadt Dessau-Roßlau, den Ergebnissen des Wettbewerbs European 10, Aussagen zur architektonischen Qualität in Bezug auf die Bauhausstadt, Vorschläge zu der geplanten Bebauung von Grundstücken gegenüber dem Rathauscenter, bzw. Post, wegweisende Informationen zur Logistik und zu dem Verkehrssystem.

Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, stimmte in einigen Punkten Herrn Busch zu, aber machte nochmals deutlich, dass es sich bei diesem Gesamtplan um keine Zusammenfassung handelt, sondern es wurden vorhandene Konzepte durch die Consulting-Firma, die durch die Stadt beauftragt wurde, gesichtet, ausgewertet und die verschiedenen Ansätze, ergänzt um neue Erkenntnisse, erstmal zueinander in Beziehung gesetzt. An dem bereits beschlossenen Leitbild, so **Herr Hantusch** weiter, gilt es sich jetzt zu orientieren und den Masterplan Innenstadt, als Teilprojekt des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes, zu qualifizieren. Des Weiteren äußerte er seine Bedenken, den Masterplan mit Fakten, Maßnahmen, Konzepten, etc. zu überfrachten, dieses wäre nicht zielführend. Als positiv wertete **Herr Hantusch**, dass man zeitnah mit der Politik, mit maßgeblichen Verbänden und Bürgern dieser Stadt in den Diskurs kommen will. Er gab aber auch zu bedenken, dass nicht alles in Kürze leistbar ist und deshalb ein abgestuftes Verfahren befürwortet. Denn ein Planwerk, wie der Masterplan Innenstadt, unterliegt Veränderungen im Zeitablauf und in den finanziellen Möglichkeiten bei der Umsetzung seiner Maßnahmen, auch wenn seine Zielsetzungen und Grundaussagen dauerhaft Bestand haben werden.

Auf die Bemerkung von **Herrn Busch, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen**, dass die Städte Halle und Magdeburg einwohnermäßig größer werden und die Stadt Dessau-Roßlau den gleichen Anspruch verfolgen müsste, er aber den Zweifel hegt, dass dieser Masterplan dazu beitragen könnte, erwiderte **Herr Hantusch**, dass ein Masterplan nie dazu beitragen kann und die beiden Städte auf Grund ihres Universitäts-Status einen leichten Aufwärtstrend erfahren.

Zurück kommend auf das Thema Masterplan, stimmte **Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, den Ausführungen von Herrn Hantusch zu und vertrat die Auffassung, dass das Leitbild als klare Orientierung fungiert und der Masterplan in seiner Komplexität zu betrachten und zu sichern ist. Im Ergebnis geht es darum, dass

die Maßnahmen, die das Arbeitspapier enthält, tauglich und umsetzbar sind. Letztendlich befindet man sich hier erst am Anfang der Diskussionen.

Herr Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, gab zu Protokoll, dass die Fraktion hinter dem Entwurf des Masterplanes steht. Er persönlich vertritt die Meinung, dass dem Hinweis auf die Einarbeitung des Energiekonzeptes, Beachtung geschenkt werden sollte.

Auf Anfrage von **Herrn Dr. Neubert, Fraktion der FDP**, wer den Masterplan erarbeitet hat und ob es sich um eine vergleichbare Begleitung des Prozesses im Sinne einer Fortschreibung ähnlich wie im Leitbild-Prozess handelt, antwortete **Frau Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege**, dass das Konzept im Auftrag der Stadtverwaltung eine Consulting-Firma aus Leipzig erarbeitet hat und sie auch den weiteren Prozess begleiten wird.

Durch **Herrn Dr. Weber, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen**, wurde angeregt, in den Planungen auch exklusive Wohnlagen/Wohnungen mit auszuweisen, da hierzu von einem entsprechenden Klientel, welches temporär in der Stadt Dessau-Roßlau weilt, bereits Interesse bekundet worden ist. Entsprechende Angebote seien derzeit nicht verfügbar.

Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, äußerte sein Missfallen an dem Masterplan, der nach seiner Auffassung eine oberflächliche Zusammenstellung vorliegender Erkenntnisse darstellt und in einigen Punkten durch die Entwicklung überholt erscheint. Er ergänzte, dass vieles sich über das Machbare regeln wird.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|---|------------------|
| Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus | 8 / 0 / 0 |
| Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt | 7 / 0 / 2 |

Die Vorlage wurde ungeändert bestätigt.

4 . Öffentliche Anfragen und Informationen

Auf die Nachfrage von **Herrn Hartmann, Fraktion der SPD**, inwieweit der Wasserschaden auf Grund des heftigen Regengusses im Depot des Museums für Stadtgeschichte behoben sei, wurde eine schriftliche Beantwortung seitens der Verwaltung zugesagt.

Herr Trocha, Fraktion der CDU, informierte sich über den Stand der Bauarbeiten in der Wasserstadt/Diepold und fragte, ob auf Grund der Gefahrensituation eine Sperrung dort nötig ist. Nach Prüfung des Sachstandes sicherte **Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamtes**, eine verbindliche Aussage im Nachgang zu.

In diesem Zusammenhang erkundigte sich **Herr Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, ab wann die Fertigstellung der Luchstraße in

Roßlau zu erwarten ist. Auch hierzu gibt es eine gesonderte Information des Tiefbauamtes, da momentan keine Aussage möglich war.

Weitere Anfragen oder Informationen wurden nicht geäußert, so dass **Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt**, den öffentlichen Teil der Sitzung schloss.

Anschließend wurde Nichtöffentlichkeit hergestellt.

6 . Schließung der gemeinsamen Sitzung

Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit wurde durch **Herrn Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus und des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt um 17:40 Uhr geschlossen.

7 . Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums am 08.06.2011

Herr Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, informierte über die folgenden Beschlussfassungen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom 08.06.2011:

*Infrastrukturvorhaben zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft
„Revitalisierung einer Industriebrache ehemals Junkalor“ und Grundstücksangelegenheit
„Erwerb des Grundstückes Mannheimer Str. 2“
Vorlage: DR/BV/116/2011/VI-80*

Der Beschlussvorschlag wurde mit einer Gegenstimme ungeändert beschlossen.

*Grundstücksangelegenheit
Verkauf eines Gewerbegrundstückes im Industrie- und Gewerbegebiet
Flugplatz, Teilgebiet F 1
Vorlage: DR/BV/181/2011/VI-80*

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert, einstimmig beschlossen.

8 . Öffentliche Informationsvorlagen und Beschlussfassungen

8.1 . Stärkung der regionalen Tourismuswirtschaft und regionale Imagebildung unter der Dachmarke Luther | Bauhaus | Gartenreich Vorlage: DR/BV/214/2011/VI-80

Herr Dr. Weber, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen, bat einerseits um die nähere Erläuterung, was sich inhaltlich hinter der "Produktion von emotional ansprechenden und attraktiven Bewegtbildinhalten" verbirgt und andererseits um die Beantwortung der Frage, ob die in den Ko-

operationsvereinbarungen genannten Eigenmittel der Stadt durch die ausgewiesenen Zuschüsse des Regionalverbandes und der Stiftung Bauhaus gedeckt werden.

Frau Reißig, Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Marketing, erklärte hierzu, dass das Projekt „Bewegtbildinhalte“ die Herstellung von 2-3 minütigen Imagefilmen zu den UNESCO – Welterbestätten Bauhaus und Meisterhäuser, Gartenreich Dessau-Wörlitz, Luthergedenkstätten und Biosphärenreservat umfasst. Die Imagefilme können auf die Website der jeweiligen Welterbestätte und auf touristische Websites eingestellt werden, sowie an Reiseveranstalter, Journalisten und weitere Multiplikatoren heraus gegeben werden. Zur zweiten Frage gab **Frau Reißig** den Anwesenden zur Kenntnis, dass die Zuschüsse der Stiftung Bauhaus und des TourismusRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V. Deckungsquellen der Eigenmittel der Stadt sind.

Herr Hartmann, Fraktion der SPD, erkundigte sich, wer von der Stadt Dessau-Roßlau den Prozess der Imagebildung begleitet und in den städteübergreifenden Gremien mitwirkt.

Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, antwortete, dass es sich um eine Arbeitsteilung handelt, in dem die Gesamtkoordinierung über die Arbeitsgruppe realisiert wird, die vom Regionalen Tourismusverband begleitet wird und die Stadt ebenfalls ihren Beitrag leistet. Diesem regionalen Tourismusverband stellt die Stadt zeitnah personell einen Mitarbeiter zur Verfügung, der voraussichtlich in der Stadt Dessau-Roßlau in einer zweiten Geschäftsstelle des regionalen Tourismusverbandes residieren wird.

Auf Nachfrage von **Herrn Hartmann, Fraktion der SPD**, ob hierzu eine Stellenausschreibung erfolgt, entgegnete **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**, dass gemäß Entscheidung des Oberbürgermeisters ein Dienstleistungsvertrag mit der Person geschlossen wird, die der Stadt Dessau-Roßlau bekannt ist.

8.2 . Wirtschaftsförderungsangelegenheiten Satzung des Wirtschaftsbeirates der Stadt Dessau-Roßlau Vorlage: DR/BV/222/2011/VI-80

- zurückgestellt –

9 . Öffentliche Anfragen und Informationen

Es erfolgten keine Wortmeldungen.

Anschließend wurde Nichtöffentlichkeit hergestellt.

12 . Schließung der Sitzung

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit wurde durch **Herrn Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, die Sitzung um 18:00 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 26.09.11

Hans-Joachim Mau
Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Schriftführer
Tourismus